

Tischtennis: Aufstiege trotz Abbruch

Marklohe, Stöckse. Der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) beendete den Punktspielbetrieb in allen niedersächsischen Spielklassen im Erwachsenenbereich Mitte Februar 2021. Die Saison 2020/21 wurde annulliert und für ungültig erklärt. Es sollte keine Aufsteiger, keine Absteiger, keine Relegation und keine zurückgezogenen Mannschaften geben. Am Ende stiegen die Damentteams vom SV GW Stöckse und vom SC Marklohe allerdings doch in die Verbandsliga auf, nachdem sie einen Antrag gestellt hatten.

Die Entscheidung fällt das TTVN-Präsidium als Entscheidungsgremium in einer Videokonferenz. Anfang Februar hatte sich das Präsidium mit den Vorsitzenden der Kreis-, Regions- und Bezirksverbände ausgetauscht. Dabei sprach sich eine überwältigende Mehrheit für einen umgehenden Abbruch der Saison aus. Präsident Heinz Böhne sagte: „Angesichts der zur Verfügung stehenden Zeit und der großen Unsicherheiten hinsichtlich der pandemischen Entwicklung halten wir es für richtig, die Saison abzubrechen. Neben dem Votum der Gliederungen kamen in den letzten Wochen auch aus unseren Mitgliedsvereinen verstärkt Forderungen nach einem Abbruch.“

Die Saison 2021/22 begann dann im Spätsommer und zwei Damentteams aus dem Kreisgebiet durften dann doch in der

Tischtennis-Verbandsliga auf Punktejagd gehen. Der SV GW Stöckse und der SC Marklohe nahmen den Aufstieg am gü-

nen Tisch wahr.

Das Damentischtennis stößt beim SCM damit in immer höhere Sphären vor. Nach dem



Die Ex-Nationalspielerin Shiho Ono (oben rechts) verstärkt die Markloher Mädels um Tamara Kagelmacher, Tassia Meier, Kira Steinke, Sophie Harder und Veronica Meyer (von oben links nach unten rechts).

COLLAGE: KESSLER

Durchmarsch durch die Bezirksoberliga und dem ersten Platz in der Landesliga vor dem Saisonabbruch im vergangenen Jahr, startet nun erstmals ein weibliches Quartett der Markloher in der Verbandsliga. „Wir haben einen Antrag gestellt, der bewilligt wurde. Die Mädels werden auch in der Verbandsliga eine gute Figur abgeben – für ihre Entwicklung kann das nur gut sein“, sagte Dennis Lau, Teammanager und Trainer der jungen Markloher Mannschaft. Mit der ehemaligen japanischen Nationalspielerin Shiho Ono gelang Lau schon im Februar 2021 eine Topverpflichtung, mit der der Aufstieg Sinn machte. Mit fünf Siegen, zwei Remis und einer Niederlage spielen die SCM-Frauen auch in der Verbandsliga erneut um den Aufstieg mit und liegen auf dem dritten Rang knapp hinter den Aufstiegsplätzen. Die Stöckser Frauen um Maren Daniel zieren hingegen das Tabellenende und konnten aus neun Spielen erst einen Sieg und ein Unentschieden einfahren.

Für die Herren-Erstvertretung des SC Marklohe gaben die Verantwortlichen schon vor der sechsten Saison in der Oberliga das klare Ziel vor: Der Aufstieg in die Regionalliga soll her. Da in der höchsten Klasse in Niedersachsen bereits der Deutsche Tischtennisbund das Sagen hat, wurde ab der Saison 2021/22 erstmalig auf Vierer-Teams umgestellt. SCM-Oberli-

ga-Spitzenmann Florian Buch ließ vor der Serie wissen: „Meisterschaft und Aufstieg in die Regionalliga ist das Ziel. Auch wenn wir uns neu finden müssen, bin ich optimistisch.“

Nach einem missratenen Saisonstart in Jever (4:6) nahm dieses Vorhaben im Laufe der Hinserie immer mehr Fahrt auf und gipfelte Mitte November in einem 7:3-Sieg gegen Topfavorit SV Union Salzgitter. Anfang Dezember folgte dann ein herber Rückschlag für die Aufstiegsambitionen: Nach einem Einspruch der Gäste wurde das Spiel mit 0:10 gegen die Kreis-Nienburger gewertet. Damit tauschten die Markloher mit den Unionern die Tabellenplätze; Salzgitter rutscht vor auf den Relegationsrang zwei, der SCM ab auf Platz vier.

Was war passiert? Lediglich einen Tag vor der Partie Mitte November verhängte die zuständige Verwaltung der Samtgemeinde Weser-Aue die 2G-Regel für die Lemker Sporthalle. Über diese Umstände sei der SV Union unmittelbar informiert worden, vor Ort stellte sich dennoch heraus, das Salzgitters Topspieler Johan Hagberg nicht geimpft war. Die Stimmung kippte und die Gäste kündigten bereits vor der Begegnung an, Einspruch einlegen zu wollen – dem kamen sie nach und erhielten Recht zugesprochen. Der SCM rief daraufhin das Sportgericht an, mit dem Minimalziel, die Partie zu wiederholen – der Ausgang ist offen.